

**Oberst**

## **Karl Beck**

geb. 20.09.1911 Bayreuth  
gest. 17.01.1945 Radom / Polen



**Heer**

### **Führer des G.R. 95**

Ritterkreuz am 02.04.1943 Major

#### **Auszeichnungen**

EK II am 09.11.1939  
EK I am 22.06.1940  
DK in Gold am 21.11.1941  
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber am 08.09.1941  
Verwundetenabzeichen in Silber am 08.09.1941  
Dienstauszeichnung IV.Klasse am 01.04.1937  
Ostmedaille 1942

#### **Beförderungen**

1933 Fahnenjunker  
1933 Fahnenjunker-Unterroffizier  
1935 Fähnrich  
1935 Oberfähnrich  
1936 Leutnant  
1938 Oberleutnant  
1942 Hauptmann  
1943 Major  
1944 Oberstleutnant  
1944 Oberst

Karl Beck trat 1933 der 10. / I.R. 21 in Bayreuth bei. Im Oktober wird er unter gleichzeitiger Ernennung zum Fahnenjunker in die 5. Kompanie versetzt. Beck besucht dann ab 1935 die Kriegsschule in Dresden, wo er danach dem I.R. 21 zugeteilt wird. Von dort wechselt er 1936 zum I.R. 42 und wird dort zum Leutnant befördert. Im Oktober wird er Adjutant des II. / I.R. 95 ernannt. Mit Beginn 1939 wird er Chef der 2. Kompanie, mit der er am Polen-Feldzug teilnimmt und dann zur 198. I.D. versetzt wird. Dort übernimmt er den Posten des Kompaniechefs der 1. Kompanie. Nach Beginn des Feldzuges gegen die Sowjetunion wird er erneut verwundet und ins Lazarett verlegt. Nach Ausheilung seiner Verwundung kommt Beck als Lehrgangsführer zum Kriegsoffizierbewerber-Lehrgang des Infanterie-Ersatz-Bataillons 296. 1942 wird er zur 98. I.D., um im I.R. 282 Verwendung zu finden, über das I. Bataillon des Infanterie-Regiments 290 zu übernehmen. Bei den anstehenden Kämpfen war die Wiedergewinnung der HKL für die weitere Kampfführung der Division von entscheidender Bedeutung. Im Abschnitt des Bataillons Beck verlor der Gegner allein 750 an Toten. Für diesen Einsatz wurde Beck am 2. April 1943 das Ritterkreuz verliehen, welches ihm im Lazarett ausgefolgt wurde. Nach seiner Genesung wird er am 1943 für 4 Monate zum OKH/AHA versetzt. Am 16. November 1943 kommt Beck in das Grenadier-Ersatz-Bataillon 480 und besucht ab dem 11. Jänner 1944 einen Lehrgang für höhere Adjutanten. Ab April wird er in den Stab der 17. I.D. zur Einarbeitung als Adjutant versetzt und übernimmt dann am 11. Oktober 1944 die Führung des G.R. 95, wobei er am 17. Jänner 1945 westlich Radom in Polen im Kampf fällt.